

Stand: 14. Dezember 2011

Wachstumsdialog „Energieintensive Industrien“ mit dem Bundeswirtschaftsministerium

Am 14. Dezember 2011 fand ein Gespräch der energieintensiven Industrien mit dem Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) statt. Behandelt wurden die Fragen,

- wie vor dem Hintergrund der Energiewende sichergestellt werden kann, dass die energieintensiven Industrien auch in Zukunft ihren Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten können und
- wie die Energieversorgung am Wirtschaftsstandort Deutschland sicher und bezahlbar bleiben kann.

Neben Vertretern der sechs EID¹-Verbände Chemie, Stahl, Nichteisenmetalle, Baustoffe, Papier und Glas nahmen auch Vertreter der Energiewirtschaft und des Maschinenbaus an dem Gespräch teil.

In dem Dialog wurde von Seiten der Industrie deutlich gemacht, dass Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der Energie wichtige Rahmenbedingungen darstellen und gewährleistet werden müssen, damit auch künftig noch Investitionen in Deutschland stattfinden.

Das BMWi betonte nochmals die Bedeutung der energieintensiven Industrien für die funktionierenden Wertschöpfungsketten in Deutschland und betonte die Bemühungen für den Erhalt der Entlastungsregeln bzw. Belastungsminderungen für die energieintensiven Industrien.

Die Teilnehmer des Dialogs haben unter dem Titel "Energieintensive Industrien als Basis für Wertschöpfung und Wachstum in Deutschland" eine gemeinsame Erklärung verabschiedet, die als Download verfügbar ist.

Weiterführende Links:

- [Zur Presseerklärung des BMWi vom 14. Dezember 2011](#)
- [Zum Internetportal der EID](#)

¹ **EID = Die Energieintensiven Industrien in Deutschland:**

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (BBS); Bundesverband Glasindustrie e.V. (BV Glas);
Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI); Verband Deutscher Papierfabriken e.V. (VDP);
Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVM); Wirtschaftsvereinigung Stahl